



LANDESBETRIEB
BAU- UND LIEGENSCHAFTS-
MANAGEMENT
SACHSEN-ANHALT

Verantwortung gestalten.

B L I C K W E R K

Das BLSA-Journal

II 2023



B L I C K P U N K T **BAU**

30 Jahre LLG Iden · Übergabe LAGB · Übergabe UBA ·
Übergabe Alte Mühle · Übergabe SSC HS Harz ·
Baufortschrittsdokumentation Herzzentrum UKMD

B L I C K P U N K T **LIEGENSCHAFT**

Liegenschaften des Landes erwerben · Das Unterbringungs-
konzept · Energieeinsparungen in Landesimmobilien ·
Mietvertragsverlängerung Justizzentrum Magdeburg

EDITORIAL



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im zweiten BLICKWERK des Jahres 2023 können wir Ihnen wieder viele erfolgreich zum Abschluss gebrachte Projekte im Rahmen des Landes-, Hochschul- und Bundesbaus präsentieren und Sie hinsichtlich der Netzwerkarbeit und der Aktivitäten des Landesbetriebes BLSA in Sachen Transparenz umfänglich informieren.

Die Fertigstellung des Neubaus des Landesamtes für Geologie und Bergwesen in Halle (Saale), des Ergänzungsneubaus für das Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau sowie die Sanierung der „Alten Mühle“ der Landesschule Pforta und vieler weiterer Objekte konnten in diesem Jahr gefeiert werden. Wir freuen uns mit den zufriedenen Nutzern.

Den Baumaßnahmen, die wir, egal ob Neubau oder Sanierung, als Landesbetrieb BLSA realisieren, ist gemein, dass sie unter den Aspekten der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Energieeffizienz realisiert werden. Selbstverständlich werden bei allen Projekten die aktuellen Standards der Barrierefreiheit umgesetzt und denkmalschutzrechtliche Aspekte, soweit relevant, berücksichtigt. Das gilt für alle aktiven und zukünftig geplante Vorhaben.

Der Landesbetrieb BLSA konnte die Projekte im Landes- und Bundesbau als professioneller Dienstleister solide bearbeiten und zum Abschluss bringen. In der neuen Ausgabe des BLICKWERK wird die vielschichtige Arbeit anhand der Berichte sichtbar gemacht.

Im Bereich „Liegenschaften“ gibt es ebenfalls vielfältige Aktivitäten und Projekte: Das neue Unterbringungskonzept, der aktuelle Energiebericht, um nur zwei Beispiele zu nennen, demonstrieren einen weiteren Fokus des Landesbetriebes BLSA hinsichtlich seiner Schwerpunkte und Aufgaben.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Andreas Grobe

Geschäftsführer Landesbetrieb BLSA

INHALT

B L I C K P U N K T **B A U**

Feierliche Übergabe zum Jubiläum - 30 Jahre LLG Iden	2
Kraftakt mit gutem Ausgang – STARK III	5
Feierliche Übergabe Landesamt für Geologie und Bergwesen	6
Campus Zentrum der Hochschule Harz feierlich übergeben	8
Außenstelle des Biosphärenreservates Mittelelbe übergeben	10
Sanierung der St. Wiperti-Kirche und des Klostergebäudes	11
Neubau mit Vorbildfunktion an Umweltbundesamt übergeben	12
Baustellenkamera dokumentiert Baufortschritt des Herzzentrums	14
Prägendes Denkmal und Ort der Bildung feierlich übergeben	16

B L I C K P U N K T **L I E G E N S C H A F T**

Objekte und Liegenschaften des Landes erwerben	19
Das Unterbringungskonzept	20
Deutlich sinkender Energieverbrauch in Landesimmobilien	22
Mietvertragsverlängerung Justizzentrum Magdeburg	24

B L I C K P U N K T **T R A N S P A R E N Z**

Offene Gefängnistüren zum „Tag des offenen Denkmals“	25
Öffentliche Gebäude beim „Tag der Architektur 2023“	26
„Wenn der Staat erbt“ – Der Podcast zum Thema Fiskalerbe	28
Jugendhaus Dessau – Filmprojekt des Fotografen Carsten Fleck	28
Geschäftsbericht des Landesbetriebes BLSA 2022	28

B L I C K P U N K T **V E R N E T Z U N G**

LENA und BLSA – Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz	29
Geschäftsführertreffen der Länder	30

**BLICKPUNKT B A U****Feierliche Übergabe zum Jubiläum - 30 Jahre LLG Iden****Standort Stendal**

Seit 30 Jahren begleitet der staatliche Hochbau des Landes Sachsen-Anhalt, seit zehn Jahren der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt durch das Baubüro in Stendal, die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau in Iden.

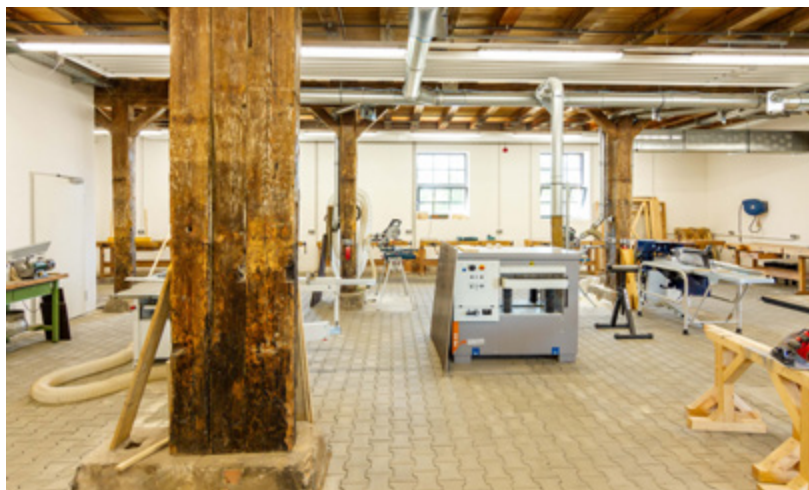
Am 21. November 2022 fand die Jubiläumsveranstaltung und gleichzeitig die feierliche Übergabe der Lehrwerkstatt „Holz und Metall“ statt.

Seit 1992 wurden rund 30 Millionen Euro in die einzigartige Gesamthofanlage und Ausbildungsstätte für jährlich bis zu 3.000 auszubildende Lehrlinge durch das Land und auch durch den Bund investiert.

Am Standort wurden sechs große und 37 kleine Baumaßnahmen sowie 23 Bauunterhaltungsmaßnahmen umgesetzt. Ziel und Herausforderung war und ist es, den ursprünglichen Charakter des gesamten Areals

sowie die historischen Elemente und Details zu erhalten und gleichzeitig eine hochmoderne und barrierefreie Ausbildungsstätte zu schaffen.

Ausgewählte Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind zum Beispiel der Neubau der „Lehrwerkstatt Technik“ mit Boden- und Umwelthalle. Eine Halle, die es ermöglicht, das ganze Jahr hindurch eine praktische Ausbildung für das Führen von Landmaschinen anbieten zu können, denn die Halle ist mit 109 Metern Länge und 32 Metern Breite fast so groß wie ein Fußballfeld.



Im Jahr 2012 konnten wir den neuen Freizeitbereich, den ehemaligen Pferdestall, übergeben. Er entstand damals im Zusammenhang mit der Sanierung des Internats wo ca. 100 Auszubildende bzw., Lehrgangsteilnehmende untergebracht werden können. Für sie galt es einen Ort zu finden und herzustellen, der dieser Kapazität gerecht wird und in der Nähe zum Internat liegt.

Seit 2019 gibt es in Iden Unterricht im ehemaligen Ochsenstall. Fünf neue Unterrichtsräume sind hier entstanden. Hochmodern ausgestattet mit interaktiven Whiteboards, Tafeln, die mit Computer und Internet verbunden sind. Wie bei so vielen Gebäuden auf dem Gelände, wurde auch hier der historische

1

2

3

- 1 Blick über den zentralen Teil des Lehrzentrums
- 2 Übergabe des symbolischen Schlüssels mit Andreas Grobe (Geschäftsführer Landesbetrieb BLSA, Sven Schulze (Wirtschaftsminister) und Dr. Gerd Heckenberger (Abteilungsleiter 3 des LLG Iden) v.l.n.r.
- 3 Holzwerkstatt im neu sanierten, ehemaligen Schafstall



4

4 Verwaltungsgebäude des LLG Iden

5

5 Sanierter ehemaliger Pferdestall

Charakter äußerlich erhalten, es wurden Brandschutzmängel beseitigt und Barrierefreiheit hergestellt.

Am Jubiläumstag wurde die aktuell letzte erfolgreich abgeschlossene Sanierungsmaßnahme, der ehemalige Schafstall, jetzt Lehrwerkstatt „Holz und Metall“, feierlich übergeben. Es wurden zwei separate Unterrichtsbereiche zur praktischen Ausbildung, wie z. Bsp. Holz- und Metallbearbeiten sowie für Berufe in der Landwirtschaft geschaffen.

Die nächsten bereits beschlossenen Maßnahmen auf der Liegenschaft sind die Sanierung bzw. Erneuerung des Datennetzes der gesamten Liegenschaft sowie die grundhafte und denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes 5 im Eingangsbereich.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Energiekrise, mit der wir uns als Gesellschaft auseinandersetzen müssen, plant der Landesbetrieb BLSA aktuell die Erstellung eines Liegenschaftsenergiekonzeptes für Iden mit dem Ziel der stärkeren Nutzung von erneuerbaren Energien.

In seinem Vortrag äußert sich Geschäftsführer des BLSA, Andreas Grobe: „Ziel des Landesbetriebes BLSA ist es immer, zufriedene Nutzer zu haben und das heißt hier in Iden, zufriedene Beschäftigte in der Verwaltung, zufriedene Auszubildende, zufriedene Seminarteilnehmer und zufriedene Tiere. Der Landesbetrieb BLSA wird sich weiterhin partnerschaftlich der interessanten Aufgabe, der Sanierung und Instandhaltung des historischen Ensembles stellen und die LLG Iden tatkräftig und gern unterstützen.“

Link zur Präsentation ►



► *Iden ist überbetriebliche Ausbildungsstätte und bewerkstelligt die Ausbildung und Unterbringung von TeilnehmerInnen aus Sachsen-Anhalt, Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.*



Annette Menz (Landesbetrieb BLSA)

”

Beeindruckend finde ich, dass STARK III Impulse gegeben hat, die Dinge ganzheitlich zu betrachten, und vereinzelt ausschlaggebend dafür war, dass mehr modernisiert wurde als ursprünglich geplant.“

► **Annette Menz**
Leiterin Zuwendungs-
bau, Landesbetrieb
BLSA

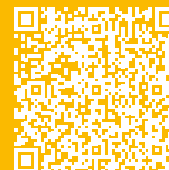
BLICKPUNKT **BAU**

Kraftakt mit gutem Ausgang – STARK III

Als „bislang größte Herausforderung“ ihres Arbeitslebens beschreiben drei Personen das Programm STARK III, an dessen Umsetzung sie maßgeblich beteiligt waren. Im Interview verraten sie, welche Hürden zu überwinden waren und warum Kommunikation dabei eine große Rolle gespielt hat. Annette Menz, Leiterin des Fachbereiches Zuwendungsbau im Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt ist eine dieser Personen.

Das STARK III-Magazin wurde herausgegeben vom Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt.

Standort **Magdeburg**



◀ Link zum Interview

BLICKPUNKT **BAU**

Neubau für das Landesamt für Geologie und Bergwesen

Standort **Halle**

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit, konnte am 13. April in Halle (Saale) das neue Dienstgebäude des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt (LAGB) feierlich übergeben werden. Unter der Federführung des Landesbetriebes Bau- und Liegenschaftsmanagement entstand auf dem Gelände „An der Fliederwegkaserne“ im halleischen Stadtteil Südstadt ein viergeschossiger Neubau, der nach den neuesten energetischen Standards umgesetzt wurde.

Um die Arbeitsfähigkeit des Landesamtes für Geologie und Bergwesen als Fach- und Gefahrenabwehrbehörde auf den Gebieten des Bergbaus und der Geologie dauerhaft sicherstellen zu können, war eine Zentralisierung der Behörde am Standort Halle (Saale) dringend geboten.



1

2

3

- 1 Das neue LAGB am Standort Fliegerwegkaserne, Halle (Saale).
- 2 Übergabe des symbolischen Schlüssels mit Michael Richter (Finanzminister), Kurt Schnieber (Präsident des LAGB) und Sven Schulze (Wirtschaftsminister) v.l.n.r.
- 3 Besichtigung der Laborräume im Erdgeschoss des Neubaus

Die Beschäftigten des Landesamtes für Geologie und Bergwesen erhalten durch den Neubau ein attraktives, hochmodernes Arbeitsumfeld. Durch die Zusammenführung von aktuell drei Standorten werden zudem Zeit und Kosten gespart. Etwa 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten ab jetzt hier.

Das neue LAGB ist kein reines Bürogebäude, sondern ein Gebäude, das planerische und bauliche Besonderheiten aufweist – wie das schwingungsentkoppelte Fundament, auf dem die Bearbeitungsmaschinen für Gesteinsproben stehen. Neben den Büros der Beschäftigten entstanden ein neues Zentralarchiv, eine Bibliothek, verschiedene Labore sowie Besprechungs- und Veranstaltungsräume. Für den Neubau ist ein Energiekonzept erstellt worden, um allen öffentlich rechtlichen Vorschriften zu entsprechen. Darüber hinaus wurde das Gebäude an das Landesdatennetz ITN-XT angeschlossen, es erhielt eine Photovoltaikanlage und wurde durch den Einbau eines Aufzuges barrierefrei erschlossen.

Der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement hat in diesem Projekt eine genehmigte Gesamtsumme von ca. 16,5 Mio. Euro umgesetzt und stand hierbei als professioneller Dienstleister immer in engem Austausch mit dem Nutzer.



◀ Link zum Video

BLICKPUNKT **BAU**

Campus Zentrum der Hochschule Harz feierlich übergeben

Standort **Halberstadt**

Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann, Hochschul-Kanzlerin Dr. Angela Kunow, Oberbürgermeister Tobias Kascha und der umsetzende Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt haben in Wernigerode das neue Campus Zentrum der Hochschule Harz offiziell eröffnet. Das zweigeschossige Gebäude bündelt die Serviceangebote für Studierende und dient zudem als Informationszentrale für Besucherinnen und Besucher. In den Neubau wurden rund 2,6 Millionen Euro aus Mitteln des Hochschulpaktes, des Landes sowie der Hochschule investiert. Das Gebäude wurde durch das Baubüro Halberstadt, des Landesbetriebes BLSA in Holzbauweise errichtet und berücksichtigt damit die Zielsetzungen der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit.



Im neuen Campuszentrum sind neben der Studienberatung und dem Career Center auch das International Office sowie das Dezernat Studentische Angelegenheiten untergebracht. Das Gebäude ist Teil des Projekts „Klimafreundliche Hochschule“. So wurde bei Planung und Vergabe unter anderem darauf geachtet, dass für Bodenbelag, Dämmung und Farben Materialien mit möglichst geringem CO₂-Fußabdruck zum Einsatz kommen. Zudem ist das leicht geneigte Dach extensiv begrünt.



1

2

3

4

- 1 Neubau des Campus Zentrums der HS Harz, Wernigerode
- 2 Feierliche Übergabe des Campus Zentrums
- 3 Innenansicht des Neubaus
- 4 Gebäudeensemble am Campus Wernigerode

BLICKPUNKT **BAU**

Sanierte Außenstelle Biosphärenreservat Mittelbe übergeben

Standort **Stendal**

Das Biosphärenreservat Mittelbe hat in Ferchels eine Außenstelle. Diese wurde umfassend modernisiert. Entstanden sind weitere Büroräume sowie Übernachtungsmöglichkeiten für PraktikantInnen und Auszubildende. Im Juni erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe.

Die Außenstelle in Ferchels ist die wichtigste Liegenschaft im Fachbereich Nord des Biosphärenreservats. Eine brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes war dringend notwendig. Für die Zeit des Umbaus konnten die Beschäftigten nach Kletz in die Räumlichkeiten der ehemaligen Förderschule ausweichen.

Im Zuge der Sanierungs- und Umbauarbeiten sind eine neue Küche, zusätzliche Büroräume sowie vollwertige Unterkünfte unter dem Dach entstanden. Eine Pelletheizung wurde eingebaut, die Außenbeleuchtung und die Eingangstreppe wurden erneuert. Zur Ausstattung der Liegenschaft gehört ebenfalls das schnelle und sichere Landesdatennetz ITN-XT.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ferchels kümmern sich um den Erhalt von Artenvielfalt und Lebensräumen und um das neu ausgewiesene Schutzgebiet „Natura 2000“ sowie um Umweltbildung in Kitas und Schulen. Das Haus in Ferchels ist nicht nur eine Arbeitsstätte, sondern gleichzeitig Infostelle. Zwischen 8 und 16 Uhr sind wochentags Besucher herzlich willkommen.

Insgesamt hat das Land Sachsen-Anhalt etwa 655.000 Euro für Planung und Umbau ausgegeben – eine Investition in die Zukunft des Biosphärenreservates Mittelbe.



1

1 sanierte Außenstelle in Ferchels

2

2 symbolische Schlüsselübergabe mit Steffi Friedebold (Bürgermeisterin), Philipp Ritzmann (Biosphärenreservat Mittelbe) und Sven Engel (Landesbetrieb BLSA)

BLICKPUNKT **BAU**

Sanierung der St. Wiperti-Kirche und des Klostergebäudes

Standort **Halberstadt**

Anlässlich des 1050. Jubiläums des letzten Besuchs von Kaiser Otto I. und in Gedenken an seinen Tod im gleichen Jahr fand am 24. März an drei Erinnerungs-orten in Quedlinburg „Ein Tag für den Kaiser“ statt. Einer der Erinnerungsorte ist das aus dem Jahr 1180 stammende Kloster St. Wiperti.

Hier hat der Landesbetrieb BLSA in den letzten Jahren im Auftrag des Landes die Brücke geschlagen von der Ottonenzeit zur Jetztzeit und zwar mit umfangreichen und aufwendigen Sicherungs-, Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten.

Ein paar bauliche Details zu diesem Projekt: Der hölzerne Dachstuhl einschließlich der Dacheindeckung wurde komplett neu und exakt nach dem Muster des ursprünglichen Dachstuhls erstellt. Auch das Mauerwerk wurde umfangreich und nach historischem Vorbild bearbeitet. Es wurden historische Fensteröffnungen wiederhergestellt und Sicherungsarbeiten an den Außenwänden durchgeführt. Auch die nördliche Giebelwand wurde getreu dem historischen Vorbild wieder neu aufgemauert.

Zum Kloster gehört außerdem das ursprüngliche Klostergewölbe, bzw. der Gewölbekeller. Auch hier wurden diverse Sicherungs- und Restaurierungsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt sind zwischen 2016 und 2023 rund 2,8 Millionen Euro Landesmittel in den Erhalt dieses kulturellen Erbes geflossen.

Für den Landesbetrieb BLSA ist es ein Privileg, Projekte wie dieses zu realisieren und damit neben der, im letzten Jahr fertiggestellten, Sanierung und Restaurierung der Insel Stein im Gartenreich Dessau-Wörlitz zum Erhalt einer zweiten Welterbestätte in Sachsen-Anhalt beizutragen.



1

1 St. Wiperti Kirche, Quedlinburg

2 Kirchenschiff der restaurierten Wipertikirche mit hölzernem Dachstuhl nach historischem Muster

2

BLICKPUNKT **BAU**

Neubau mit Vorbildfunktion an Umweltbundesamt übergeben

Standort **Dessau**

Das Umweltbundesamt (UBA) hat am 4. September 2023 ein zweites Bürogebäude an seinem Hauptsitz in Dessau-Roßlau eröffnet. „Wir haben hier vertreten durch unseren Standort in Dessau-Roßlau für das Umweltbundesamt ein Plus-Energiehaus gebaut, welches sich im Betrieb vollständig selbst durch erneuerbare Energie versorgt und darüber hinaus Energie erzeugt.“, sagt Andreas Grobe, Geschäftsführer des Landesbetriebes BLSA.

Erreicht wird dies durch eine knapp 830 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage an der Fassade sowie auf dem Dach des Ergänzungsneubaus. Weitere Energie wird durch eine Wärmepumpe erzeugt, die mit 32 Erdwärmesonden verbunden ist. Zudem kam zu etwa 60% Recyclingbeton für den Rohbau zum Einsatz und in den Innenwänden ist eine Hanfdämmung verbaut worden.



- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| | 5 | | |
- 1 Erweiterungsbau des Umweltbundesamtes
 - 2 PV-Fassade
 - 3 Atrium im Gebäudeinneren
 - 4 Haupt- und Erweiterungsgebäude des UBA
 - 5 Andreas Grobe (Geschäftsführer Landesbetrieb BLSA), Prof. Dr. Dirk Messner (Präsident Umweltbundesamt), Steffi Lemke (Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz) v.l.n.r.

Der Bau des Gebäudes war notwendig, um den UBA-Beschäftigten ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung stellen zu können. Aufgrund neuer Aufgaben im Bereich Forschung und Gesetzesvollzug ist die Zahl der Beschäftigten am Standort Dessau-Roßlau in den vergangenen knapp 20 Jahren von etwa 750 auf rund 1.150 gestiegen.

Im Jahr 2016 war offizieller Baustart für das Gebäude. Ende 2017 mussten die Bauarbeiten wegen Baumängeln gestoppt werden. Erst im Mai 2022 konnten die Arbeiten an der Fassade wieder aufgenommen werden. Für den Landesbetrieb BLSA ist dieser Neubau ein Pilotprojekt in Sachen klimaneutralem und ressourcenschonendem Bauen. Diese Erfahrungen werden jetzt in neue, für die Zukunft gebaute öffentliche Gebäude, auch im Landesbau, einfließen.



◀ Link zum Video



”

Transparenz und Dialog mit den späteren Nutzern sind uns sehr wichtig, um zu zeigen, was insbesondere seit dem Planungs- und Bauauftrag vom März 2021 und seit der ersten Informationsveranstaltung vor genau einem Jahr alles passiert ist.“

► **Andreas Grobe**
Geschäftsführer
Landesbetrieb BLSA

BLICKPUNKT **BAU**

Baustellenkamera dokumentiert Baufortschritt des Herzzentrums

Standort **Magdeburg**

Der Neubau des Herzzentrums für das Universitätsklinikum Magdeburg ist ein wichtiges Projekt, um in Sachen Spitzenmedizin für Magdeburg und Sachsen-Anhalt neue Maßstäbe zu setzen. Die beiden Kliniken für Herz- und Thoraxchirurgie sowie für Kardiologie und Angiologie werden hier künftig auf 9.240 m² untergebracht.

Bereits im vergangenen Jahr wurde durch den Landesbetrieb BLSA am Klinikum eine erste Informationsveranstaltung durchgeführt, um die zukünftigen NutzerInnen zum Stand der Bauarbeiten zu informieren. Im März 2023 haben die Rohbauarbeiten begonnen. „Ziel ist es, das neue Herzzentrum Ende 2026 an den Nutzer zu übergeben. Bis Ende 2024 soll der Rohbau schon fast vollständig auf dem Baufeld stehen.“, sagt der Architekt des Projektes, Herr Schneider von GSP Gerlach Schneider Partner Architekten Bremen.



Um die zukünftigen NutzerInnen, die Beschäftigten des UKMD, sowie interessierte BesucherInnen und PatientInnen über die Baumaßnahme tagaktuell zu informieren, wurde jetzt eine datenschutzkonforme Baustellenkamera eingerichtet. Mit einem Einzelbild pro Stunde dokumentiert sie ab sofort das Baugeschehen. Darüber hinaus entsteht aus diesen Einzelbildern ein Zeitrafferfilm, der zeigt, wie das neue Herzzentrum Form annimmt.

- *Entstehen wird ein U-förmiger Neubau als Stahlbetonskelettbau mit insgesamt 116 Betten auf fünf Geschossen, mit der Option eines Verbindungstunnels zu Haus 60a und einem Gründach. Geplant sind vier Operationssäle sowie zwei Herzkathederlabore, darunter auch ein Hybridsaal.*

In diesem Saal können sowohl Eingriffe durch die Kardiologie als auch durch die Herzchirurgie durchgeführt werden. Die räumliche Nähe der Herzchirurgie verbessert die Sicherheit für Patienten.

18 der Betten werden interdisziplinär durch Kardiologie und Herzchirurgie betreut.

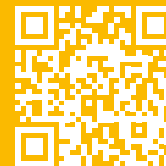


1

2

3

- 1 Infoveranstaltung zum Status der Baumaßnahme
- 2 aktuelle Aufnahme der Bauprozessdokumentation
- 3 Visualisierung des Neubaus



◀ Link zur Webcam



Als ehemalige Schülerin der Landesschule Pforta erfüllt es mich natürlich mit besonderer Freude, die Alte Mühle in neuem Glanz erstrahlen zu sehen. Es ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur vollständigen Sanierung dieser traditionsreichen Bildungsstätte.“

► **Eva Feußner**
Bildungsministerin des
Landes Sachsen-Anhalt

BLICKPUNKT **BAU**

Prägendes Denkmal und Ort der Bildung feierlich übergeben

Standort **Halle**

Nach knapp vier Jahren der denkmalgerechten Sanierung konnte der Landesbetrieb BLSA am 3. Juni 2023 die „Alte Mühle“ wieder in die Hände der Pfortenserinnen und Pfortenser übergeben. Rund 6,7 Millionen Euro flossen in das Gebäude. Denkmal und Unterrichtsräume für Kunst sowie die musikalische Bildung bilden eine gelungene Symbiose.

Im Leitbild der Schule steht, dass der „genius loci“, der „Geist des Ortes“ von den historischen Anlagen der Landesschule und der wunderschönen Kultur- und Naturlandschaft des Saaletals geprägt ist. Finanzminister Michael Richter sagt im Rahmen der feierlichen Übergabe: „Wir haben hier in die Erhaltung eines der bedeutendsten Baudenkmäler unseres Landes investiert. Die „Alte Mühle“ kann zukünftig als modernes und energetisch saniertes Schulgebäude genutzt werden. Wir sind uns der Bedeutung dieses besonderen Ortes bewusst.“



Neun modernste Unterrichtsräume, unter anderem mit schallgedämmten Wänden im Musikbereich sind im Obergeschoss entstanden. Ein Schauraum mit der alten Mühlentechnik befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes. Die mächtige Balkenkonstruktion der alten Mühle wurden freigelegt. Durch eine Glasumrandung im oberen Geschoss ist sie gut sichtbar und der Blick zwischen beiden Ebenen damit komplett offen.

Im Juli 2021 hatten die Ausbauerwerke mit ihrer Arbeit begonnen. Dass die Bauzeit länger währte als geplant, lag nicht nur an der Corona-Pandemie. Die freigelegten Holzbalken im Dachbereich, wiesen erheblichen Pilzbefall auf, der beseitigt werden musste. Hinzu kam der energetische Aspekt der Sanierung. Es wurde Ultraleichtputz verwendet sowie ein Zu- und Abluftsystem mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Zur Wärmeversorgung dient eine Luft-Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit einem Gas-Brennwertkessel.



1

2

3

- 1 saniertes Schul- und Museumsgebäude "Alte Mühle"
- 2 Gelände Landesschule Pforta, Naumburg OT Schulpforte
- 3 Feierliche Übergabe mit Eva Feußner (Bildungsministerin), Kathrin Volkmann (Rektorin der Landesschule Pforta) und Michael Richter (Finanzminister) v.l.n.r.



Die Bildungsmöglichkeiten für die 290 Schülerinnen und Schüler der Klassen neun bis zwölf wurden mit der Sanierung der „Alten Mühle“ weiter verbessert. Finanzminister Richter hob hervor, dass dies auch weiterhin geschehe. „So wird derzeit mit einem Umfang von rund 16,8 Millionen Euro das Zentralgebäude der Landesschule Pforta saniert und modernisiert. „2026 sollen die Arbeiten beendet sein“, sagt Richter. Seit dem Jahr 1992 hat das Land Sachsen-Anhalt rund 66,8 Millionen Euro, die teils aus Strukturfonds der EU stammen, in die Pfortenser Internate und Schulgebäude investiert.

Aktuell läuft auf dem Gelände das vorerst letzte große Projekt, die Sanierung des Schulgebäudes. Durch die Realisierung eines Modulbaus als Interimslösung im Jahr 2021 konnte der Landesbetrieb BLSA eine professionelle Übergangslösung für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes gewährleisten, denn der Schulalltag hat immer Vorrang vor den Bauarbeiten.



Link zum Video ▶



4

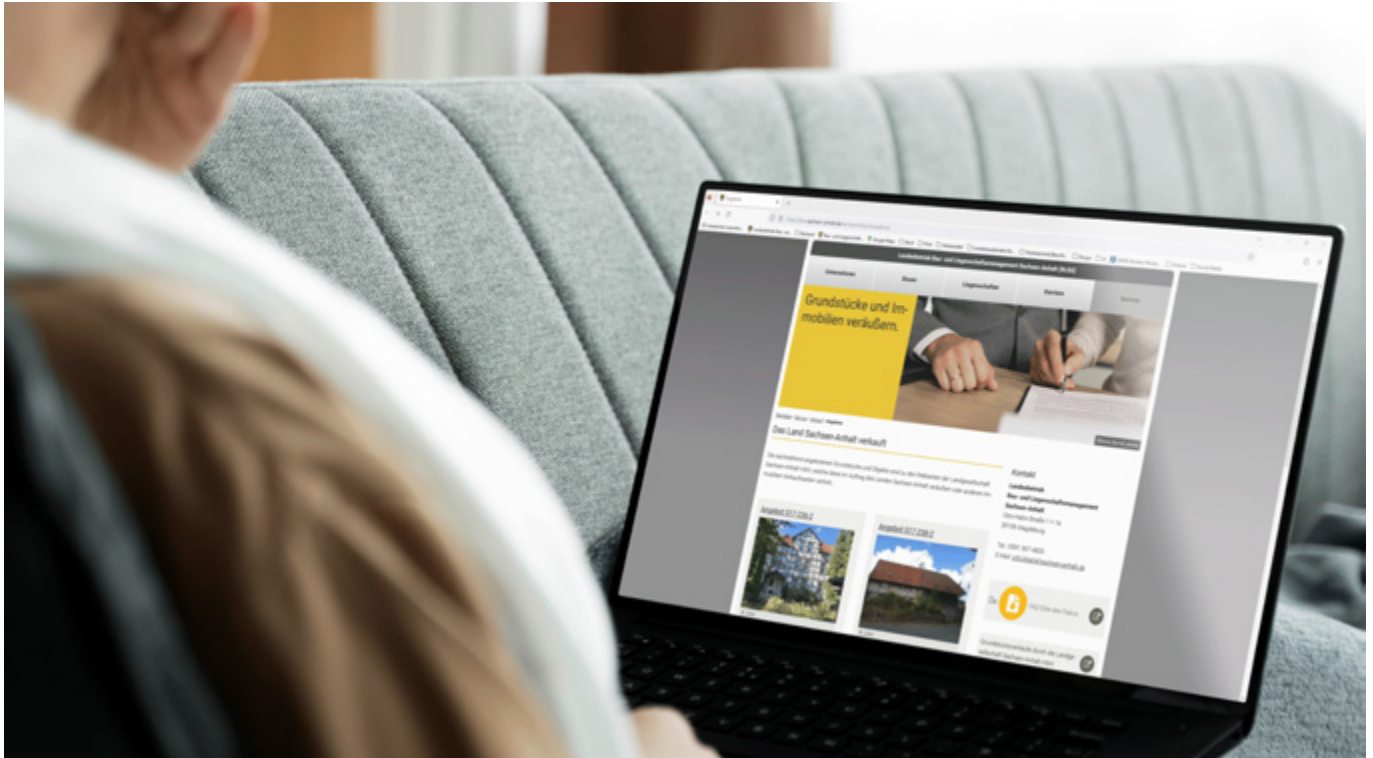
4 schulisch genutztes Obergeschoss

5

5 touristisch genutztes Untergeschoss

6

6 Entrée des neu sanierten Schulgebäudes



Immobilienangebote auf der BLSA-Website

BLICKPUNKT LIEGENSCHAFT

Objekte und Liegenschaften des Landes erwerben

Auf der Website des Landesbetriebes BLSA finden interessierte Investoren seit neuestem Angebote von Liegenschaften und Objekten, die nicht mehr zu Verwaltungszwecken dienen und die deshalb durch den Landesbetrieb BLSA im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt veräußert werden. Auch die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt veräußert im Auftrag des Landes Bau- und Auktionsgrundstücke.



◀ Link zur Website



BLICKPUNKT LIEGENSCHAFT

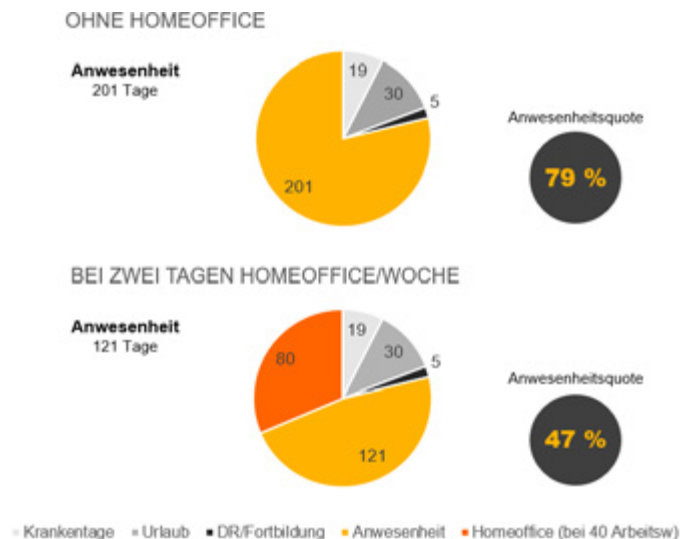
Das Unterbringungskonzept für die Landesverwaltung

Standort **Magdeburg**

Der Trend der regelmäßigen Nutzung von Homeoffice hat sich etabliert – auch in der Verwaltung. Konventionell geplante Büroräume werden bei weitem nicht mehr so häufig genutzt wie noch vor der Corona-Pandemie, welche auf das Thema Digitalisierung und Homeofficenutzung eine regelrechte katalytische Wirkung hatte. Gepaart mit dem Antrieb, weiterhin nachhaltiges und wirtschaftliches Handeln sicherzustellen, war es notwendig, die bisherigen Ansätze des Unterbringungskonzepts, welches durch den Landesbetrieb BLSA erstellt und kontinuierlich fortgeschrieben wird, um den Aspekt der konsequenten Vermeidung von Leerstand unter Berücksichtigung der modernen Arbeitsformen zu erweitern, denn: Jeder nicht genutzte Quadratmeter spart Herstellungs-, Unterhaltungs-, Bewirtschaftungs- und Betriebskosten und hat somit direkte Auswirkungen auf den Landeshaushalt.

Ein Problem, das sich bei den konventionellen Bedarfsanmeldungen ergibt, ist der Umfang der Zimmerbelegung. Durch die verstärkte Nutzung des Homeoffice stehen diese Büros dann einen Großteil der Zeit leer. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurde ein kennzahlenbasierter Ansatz entwickelt, der das Vorgehen für die Bemessung mehrfachbelegter Büros transparent und nachvollziehbar ableiten lässt und insbesondere keine Benachteiligung der NutzerInnen mit sich bringt, die schon immer effizient agieren. Daher wurde bewusst von einer pauschalen Reduzierung der Bedarfe bzw. der genutzten Flächen abgesehen.

Ein Instrument zur transparenten und messbaren Steuerung der echten Bedarfsermittlung als Grundlage für die spätere Bedarfsdeckung war gefragt und wurde mit der Einführung des Koeffizienten zwischen der Anzahl Arbeitsplätzen und der Anzahl der Büros (KAB-Wert) mittels Kabinettsbeschluss etabliert. Dieser ermöglicht ein Benchmarking gleichartiger Behörden und kann einen Anreiz für eine angemessene Bedarfsformulierung darstellen.



Der Landesbetrieb BLSA bildet mit dem sich stets weiterentwickelnden Unterbringungskonzept seine zentrale Rolle als Immobiliendienstleister des Landes mit ganzheitlichen Blickweisen und Zielstellungen ab und vereint damit die Anforderungen der Unterbringung der modernen Verwaltung mit nachhaltigen und wirtschaftlichen Aspekten. Durch den Einsatz des KAB-Werts können Büroflächen bedarfsgerecht dimensioniert und langfristig Leerstände vermieden werden. Dies führt einerseits zu einer Kostenersparnis, sowie zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung.

Darüber hinaus wird auch die Flexibilität der Immobilien zunehmend an Bedeutung gewinnen und Teil der konzeptionellen Weiterentwicklung sein. Gerade im Hinblick auf sich immer wieder verändernde Ressortstrukturen in der Verwaltung, aber auch im Hinblick auf eine sich im Umbruch befindliche Arbeitswelt ist es wichtig, mit einfachen Mitteln schnell auf veränderte Randbedingungen reagieren zu können. Flexible Raumkonzepte, die sowohl das Arbeiten im Büro als auch im Homeoffice ermöglichen, werden daher immer wichtiger und sollen Bestandteil der modernen Verwaltung Sachsen-Anhalts sein.



”

Auch wenn der Energieverbrauch in den landeseigenen Immobilien im Jahr 2022 deutlich reduziert wurde, sind die gestiegenen Kosten für Energie für das Land - wie auch für jeden Privathaushalt - deutlich spürbar.“

► **Michael Richter**
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

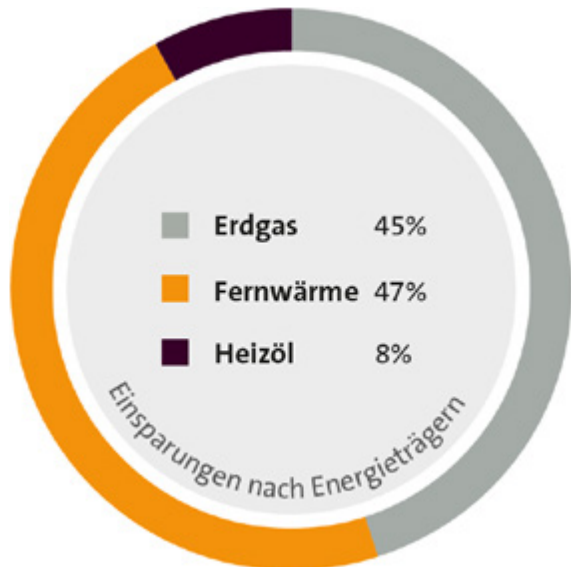
BLICKPUNKT **LIEGENSCHAFT**

Deutlich sinkender Energieverbrauch in Landesimmobilien

Unter anderem konsequente Optimierung der Heizungsanlagen, großflächig verkürzte Heizzeiten und reduzierte Raumtemperaturen wirken sich positiv auf den Verbrauch aus. Allein beim Energieträger Erdgas wurden im Jahr 2022 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr 18,9 Gigawattstunden weniger verbraucht. Dies entspricht rund 19,5 Prozent und einem finanziellen Wert von etwa zwei Millionen Euro. Auch Strom wurde in den Landesimmobilien, wie etwa Verwaltungs-, Polizei- und Gerichtsgebäuden, weniger verbraucht: im Vergleich zum Vorjahr -3,3 Prozent. Trotz deutlicher Einsparungen sind in der Gesamtheit die Kosten gestiegen.



- Pro kWp PV-Anlagen-Leistung wird etwa ein Ertrag von 1.000 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom im Jahr erzielt.



Für die Versorgung der Landesliegenschaften mit Wärme, Strom und Wasser wurden im Jahr 2022 circa 24,58 Millionen Euro ausgegeben. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um 23,15 Prozent.

Mit Blick auf die Nachhaltigkeit setzt das Land bei der Stromversorgung der Landesimmobilien komplett auf erneuerbare Energien. Die CO₂-Emissionen wurden von rund 20.000 Tonnen im Jahr 2018 auf unter 1.000 Tonnen im Jahr 2022 reduziert.

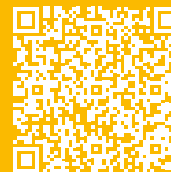
Parallel zu den bereits laufenden Einspar- und Optimierungsmaßnahmen erfolgt der kontinuierliche Ausbau von Photovoltaik auf landeseigenen Liegenschaften. Neben den bereits installierten in Betrieb befindlichen PV-Anlagen befinden sich derzeit 1.254 Kilowatt-Peak bei zukünftigen großen und kleinen Bau- und Sanierungsmaßnahmen in Planung.

Im vollständigen Energiebericht ist ausführlich und übersichtlich dargestellt, welche Anstrengungen durch den Landesbetrieb BLSA für ein klimafreundliches und sparsames Energiemanagement der Landesimmobilien unternommen werden.

1

2

- 1 Symbolbild Energiesparen
2 Photovoltaikanlage auf dem Neubau des Verwaltungsgebäudes der ZAST Halberstadt



◀ Link zum Energiebericht

BLICKPUNKT LIEGENSCHAFT

Standort des Justizzentrums in Magdeburg ist für weitere elf Jahre sicher



Andreas Grobe (Geschäftsführer Landesbetrieb BLSA) und Dr. Melanie Sabrotzky (Präsidentin des Amtsgerichts) v.l.n.r.

Auch wenn der aktuelle Mietvertrag für das Justizzentrum noch eine Festlaufzeit bis Ende 2027 hatte, wurden zum jetzigen Zeitpunkt Verhandlungen für eine Laufzeitverlängerung geführt. Um ein marktgerechtes Ergebnis zu erzielen und damit für Planungssicherheit zu sorgen, war für das Liegenchaftsmanagement des Landesbetriebes BLSA eine vorzeitige Verlängerung vor allem eine wirtschaftliche Entscheidung mit strategischem Blick in die Zukunft. Der Mietvertrag für das Justizzentrum wurde nunmehr bis Ende 2034 verlängert, mit der Option der weiteren Verlängerung im Anschluss.

Bis es zu einem solchen Vertragsabschluss kommt, werden verschiedene Varianten zur Unterbringung erarbeitet. Diese Varianten sind zum Beispiel ein Umzug in eine alternative Landesliegenschaft, ein landeseigener Ersatzneubau, der Ankauf einer Immobilie oder, wie im Fall des Justizzentrums, eine vorzeitige Mietvertragsverlängerung. Ziel ist es immer, die wirtschaftlichste Unterbringungslösung zu finden, was im Fall des Justizzentrums auch gelungen ist. Wir freuen uns für unseren Nutzer über die erfolgreich zum Abschluss gebrachten Vertragsverhandlungen.

- Im Justizzentrum „Eike von Repgow“ am Breiten Weg in Magdeburg sind unter anderem das Oberverwaltungsgericht Sachsen-Anhalt, das Amtsgericht Magdeburg, das Verwaltungsgericht Magdeburg, das Sozial- und das Arbeitsgericht Magdeburg sowie die Staatsanwaltschaft Magdeburg untergebracht.

BLICKPUNKT TRANSPARENZ

Offene Gefängnistüren zum „Tag des offenen Denkmals“

Das Angebot der Führungen durch das ehemalige Untersuchungsgefängnis in der Kleinen Steinstraße in Halle (Saale) am „Tag des offenen Denkmals“ weckte großes Interesse. Insgesamt nahmen etwa 110 Personen an den zwei angebotenen Führungen teil. Die BesucherInnen konnten vor Ort Informationen zum Gebäude und seiner Nutzung erhalten sowie einen kleinen Blick ins Innere werfen. Etliche Gäste stellten sich als Zeitzeugen heraus, die entweder selbst zu DDR-Zeiten im ehemaligen Untersuchungsgefängnis inhaftiert oder Angehörige von ehemaligen Häftlingen waren. Für diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Veranstaltung natürlich von besonderer, in Teilen emotionaler Bedeutung. Durch den „Tag des offenen Denkmals“ hatten sie die Gelegenheit, einen mit ihrer persönlichen Biographie verbundenen Ort besuchen zu können. Das ehemalige Untersuchungsgefängnis hat einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis der Hallenser. Als Landesbetrieb BLSA konnten wir hier in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie unseren gesellschaftlichen Beitrag dazu leisten, dass Erinnerungen möglich bleiben.



*BesucherInnen des Untersuchungsgefängnisses zum
Tag des offenen Denkmals*



BLICKPUNKT TRANSPARENZ

Öffentliche Gebäude beim „Tag der Architektur 2023“

Mit dem Ratke-Gebäude der Hochschule Anhalt in Köthen und dem Neubau des „Student Service Center“ der Hochschule Harz, war auch der Landesbetrieb BLSA als größter öffentlicher Bauherr des Landes Sachsen-Anhalt zum diesjährigen Tag der Architektur am 24. Juni vertreten. Die Architektinnen und Architekten, welche die Projekte in unserem Auftrag umsetzten, haben die interessierten BesucherInnen durch die Gebäude geführt. Mit dem Ratke-Gebäude erwartete sie ein liebevoll und modern saniertes, brandschutzsicheres und barrierefreies Objekt mit architektonischen Raffinessen und Besonderheiten.

Die Sanierung erfolgte bei laufendem Betrieb in drei Bauabschnitten mit dem Ziel, zeitgemäße Lern- und Arbeitsbedingungen unter weitgehendem Erhalt der denkmalgeschützten Altbausubstanz zu schaffen. Im Mittelflügel konnte der seit 1992 aufgrund baulicher Mängel ungenutzte Hörsaal als Herzstück des Hauses

ausgebaut und wieder in Betrieb genommen werden. Es entstanden 199 Sitzplätze, vier davon sind barrierefrei. Unter der vorhandenen Decke im Hörsaal wurden während der Sanierungsarbeiten nicht bekannte Deckenmalereien von Richard Degenkolbe aus dem Jahr 1925 gefunden. So vereint das Ratke-Gebäude nun modernste Studienbedingungen und regionale Kulturschicht.



Der Neubau des „Campus Zentrums“ dient der Hochschule Harz am Standort Wernigerode als Studienservicecenter mit Welcome-Center: ein Knotenpunkt für sämtliche Belange der StudentInnen, aber auch Informationszentrale für BesucherInnen der Hochschule. Der Neubau nimmt in konsequenter Holzbauweise regionale Bautraditionen auf, die sich nicht zuletzt an der Fassade widerspiegeln. Das Campus-Zentrum soll architektonisch deutlich als Zentrum der Hochschule wahrgenommen werden und sich zu einem Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität entwickeln.

1

2

3

- 1 Besichtigung des Hörsaales im sanierten Ratke-Gebäude der Hochschule Anhalt, Köthen
- 2 Rückansicht des Ratke-Gebäudes mit neuen Anbauten
- 3 Campus Zentrum der Hochschule Harz, Wernigerode

BLICKPUNKT TRANSPARENZ

„Wenn der Staat erbt“ – Ein Podcast zum Thema Fiskalerbe

Link zum Podcast ▶



Können keine Erben mehr ermittelt werden oder wird das Erbe ausgeschlagen, tritt der Staat auf die Bildfläche und kümmert sich um den Nachlass. Wie das konkret in Sachsen-Anhalt aussieht, schildert eine lange Reportage. Darin geht es um Luxusvillen, Pferde und Bankschließfächer in der Schweiz. Und es geht um verschlossene Wohnungen, die geöffnet werden müssen. Reporter Sven Kochale vom MDR war bei einem solchen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebes BLSA dabei.

Dokumentation Jugendhaus Dessau – Filmprojekt des Fotografen Carsten Fleck

*Jugendhaus Dessau*

Der Zeitzeuge Ralf Dirlt und der Fotograf Carsten Fleck arbeiten an einem Filmprojekt über das Jugendhaus Dessau. Herr Dirlt saß dort 1982 im Alter von 16 Jahren für 14 Monate wegen Republikflucht ein. Das gleiche Schicksal ereilte tausende von Jugendlichen wegen verschiedenster Delikte. Das Jugendhaus wurde 1952 eröffnet und 1990 als normales Gefängnis weitergeführt. Das Projekt versucht die damaligen Geschehnisse anhand Herrn Dirlts Erfahrungen aufzuzeigen.

Gelegentlich erreichen den Landesbetrieb BLSA Anfragen dieser Art. Im Rahmen unserer Möglichkeiten, versuchen wir, wie hier im Bereich der kulturellen und geschichtlichen Aufarbeitung, zu unterstützen.

Geschäftsbericht des Landesbetriebes BLSA 2022

Link zum Geschäftsbericht ▶



Der diesjährige Geschäftsbericht bilanziert nicht nur erreichte Leistungen des Landesbetriebes BLSA, er dokumentiert außerdem das hohe Maß an Engagement, Kreativität, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel sowie den Austausch und die Vernetzung mit internen und externen Partnern und Netzwerken. Er ist ein klares Bekenntnis zu Werten im Rahmen unserer Unternehmenskultur, wie zu der Übernahme von Verantwortung, einer transparenten Kommunikation mit unseren Partnern und gegenseitigem Vertrauen.

BLICKPUNKT **VERNETZUNG**

LENA und BLSA – Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz

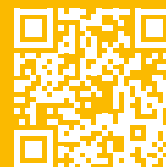


Landesenergieagentur LENA und der Landesbetrieb BLSA kooperieren in Sachen Klimaschutz

In Vorbereitung der aktuellen Heizperiode arbeitet der Landesbetrieb BLSA verstärkt mit der Landesenergieagentur LENA zusammen. Die LENA überreichte dem Landesbetrieb BLSA als größtem Immobiliendienstleister des Landes Materialien, um damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Liegenschaften des Landes Sachsen-Anhalt beim Energiesparen am Arbeitsplatz zu unterstützen.

Ziel dieser Kollaboration sind Energie- sowie Kosten- und Emissionseinsparungen durch Änderung des eigenen Nutzerverhaltens ohne spürbare Einschränkungen im Wohlbefinden.

Potential zum Energiesparen in den Liegenschaften des Landes ist vorhanden. Genauere Untersuchungen beziffern den „Faktor Mensch“ im Strombereich bei bis zu 15 Prozent und im Wärmebereich bei bis zu 20 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs von Bürogebäuden. Wie der aktuelle Energiebericht des Landesbetriebes BLSA zeigt, konnte durch die Realisierung eines Energiesparcontractings der Energieverbrauch in den Landesimmobilien um 18,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.



◀ Link zur Website



BLICKPUNKT VERNETZUNG

Geschäftsführertreffen der Länder

Am 20. und 21. September 2023 fand in Magdeburg die Herbsttagung der Bau- und Immobilienbetriebe der Länder statt. Ein Netzwerktreffen, welches zweimal im Jahr wichtige VertreterInnen aus allen Bundesländern zusammenführt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung stand das Thema „Nachhaltiges Flächenmanagement – Handlungsmöglichkeiten für Bestand, Sanierung und Neubau“.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für einen breiten Meinungsaustausch und konstruktive Diskussionen über die Herausforderungen und Chancen im Bereich des nachhaltigen Flächenmanagements. Zwei renommierte Referenten des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO bereicherten die Tagung mit ihren Impulsvorträgen, die einen Blick aus der Meta-Ebene, einem wissenschaftlichen Kontext



1

2

- 1 alle TeilnehmerInnen des Netzwerktreffens im Elbeoffice
- 2 Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Bauer, Institutsleiter Fraunhofer IAO
- 3 Teilnehmer im Dialog

3

Insgesamt spiegelte die Herbsttagung der Bau- und Immobilienbetriebe der Länder in Magdeburg wider, dass das nachhaltige Flächenmanagement nicht nur eine technische, sondern hinsichtlich der drängenden Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit, auch eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt. Die Erkenntnisse aus den Vorträgen des Fraunhofer-Instituts und aus den Impulsen der beteiligten Länder werden zweifellos einen Beitrag dazu leisten, dass zukünftige Entwicklungen im Bereich des öffentlichen Bauens im Einklang mit den Anforderungen einer sich wandelnden Welt erfolgen.

und gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen vermittelten.

Dass mit einer sich verändernden Arbeitswelt auch ein Wandel hinsichtlich der Planung und Nutzung von Immobilien, besonders von Büroimmobilien, einhergeht, wurde in beiden Vorträgen, aber auch im anregenden, konstruktiven Austausch der teilnehmenden Länder deutlich.

Die Vorträge und Diskussionen deckten ein breites Spektrum ab, angefangen von Veränderungen in der Arbeitsplatzinfrastruktur über innovative Büro-Konzepte bis hin zur Notwendigkeit nutzerflexibler, ressortübergreifender und bedarfsgerechter Nutzungskonzepte. Insbesondere wurde auf die Herausforderung eingegangen, wie ein Umdenken und ein Mentalitätswechsel bei den Nutzerinnen und Nutzern erreicht werden kann.



VERLINKUNGEN

QR-Code	Seite	URL
	4	https://blsa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/BLSA/BLSA/Multimedia/Praesentation_LLGIde_n_FINAL.pdf
	5	https://mf.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MF/Dokumente/STARK_III/STARK_III_Magazin/STARK_III_Magazin_bf_web.pdf
	7	https://www.youtube.com/watch?v=I9aTEXrDN5M
	13	https://www.youtube.com/watch?v=kJ_Ac9TOTeU
	15	https://portal2347.webcam-profi.de/
	18	https://www.youtube.com/watch?v=NUmyYh-HYIg
	19	https://blsa.sachsen-anhalt.de/service/verkauf/angebote
	23	https://blsa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/BLSA/BLSA/Dokumente/Allgemein/BLSA_Energiebericht_2022.pdf

VERLINKUNGEN

QR-Code	Seite	URL
	28	https://blsa.sachsen-anhalt.de/service/podcast-edf
	28	https://blsa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/BLSA/BLSA/Dokumente/Allgemein/Geschaeftsbericht_Landesbetrieb_BLSA_2022.pdf
	29	https://lena.sachsen-anhalt.de/

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) Otto-Hahn-Straße 1 + 1a 39106 Magdeburg ✉ info.blsa@sachsen-anhalt.de 🖱️ www.blsa.sachsen-anhalt.de 📷 verantwortung_gestalten 📺 LandesbetriebBLSA 🌐 landesbetrieb_blsa
REDAKTION & GESTALTUNG	Landesbetrieb BLSA, Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
FOTOS/VISUALISIERUNGEN	Titelfoto: Feierliche Übergabe "Alte Mühle" Landesschule Pforta; Beate Janßen BLSA (S. 19, 20), Dr. Tomoko Emmerling (S. 25), Carsten Fleck (S. 28), Beate Janßen (S. 3, 7, 10, 13, 17, 24, 29, 29, 30, 31), Wieland Kämpfe (S. 9), Harald Krieg (S. 5), Viktoria Kühne (S. 14), Matthias Tietze (S. 2, 3, 4, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17, 18, 22, 23, 27), Anna-Michaela Schmidt (S. 9)
AUFLAGE	500 Stück
REDAKTIONSSCHLUSS	Dezember 2023
COPYRIGHT	Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Landtages Sachsen-Anhalt beschlossenen Haushalts.



LANDESBETRIEB
BAU- UND LIEGENSCHAFTS-
MANAGEMENT
SACHSEN-ANHALT

Verantwortung gestalten.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken